

Reg. Nr. 01.03.01.10.02 Axioma: 2877

Nr. 18-22.691.02

Interpellation Bernhard Rungger betreffend Gefährdet der Gemeinderat Kindergarten-Schüler und Lehrpersonal im Weissenbergerhaus?

Der Gemeinderat beantwortet die einzelnen Fragen der Interpellation wie folgt:

1. *Wie beurteilt der Gemeinderat die Sicherheit der Nutzer, da der GR im 2008 vor der Referendumsabstimmung schon erklärt hat, dass eine Sanierung sich nicht lohne und deshalb das Weissenbergerhaus abgerissen werden sollte?*

Es entzieht sich der Kenntnis des Gemeinderats, wie der Interpellant zum Schluss kommt, dass das Weissenbergerhaus einsturzgefährdet sei oder anderweitig eine Gefahr für die aktuelle Nutzung darstelle. Vor der Nutzung als Kindergarten war im Weissenbergerhaus während Jahren die Kleinschule Eccola beheimatet. Der damaligen Aussage des Gemeinderats, dass sich eine Sanierung des Gebäudes nicht lohne, liegt eine rein wirtschaftliche Betrachtung zugrunde: Bautechnische Abklärungen haben ergeben, dass eine umfassende Sanierung (Totalsanierung) der Liegenschaft unwirtschaftlich wäre und im Verhältnis deutlich teurer zu stehen käme als ein Neubau auf der Parzelle, die sich im Finanzvermögen befindet und daher gemäss den sachgerechten Vorgaben des Einwohnerrats einen angemessenen Ertrag erwirtschaften soll. Insbesondere könnte mit einem Neubau deutlich mehr Wohn- und Arbeitsraum erstellt werden, als dies mit der Sanierung des bestehenden, in die Jahre gekommenen Gebäudekörpers möglich wäre.

Aufgrund der bereits erwähnten damaligen Zwischennutzung durch die Eccola und weil es sich bei der Parzelle um ein Entwicklungsobjekt handelt, wurde nur das absolut Notwendige in den baulichen Unterhalt investiert, unter anderem um die Sicherheit für die Zwischennutzung und die Öffentlichkeit zu gewährleisten, bis Klarheit über die Zukunft der Immobilie besteht. Die Liegenschaft ist sicherheitstechnisch in einwandfreiem Zustand und für eine erneute Zwischennutzung geeignet.

2. *Was beinhaltet eine „Pinselrenovation“?*

Bei einer sog. «Pinselrenovation» werden die bestehenden Oberflächen wie Böden, Wände und Decken aufgefrischt z. B. durch Malen der Decken und Wände, Ölen von Holzböden usw. Es sind einfache Renovations- oder Reparaturarbeiten ohne tiefgreifende bauliche Massnahmen. Bei der Umnutzung zum Kindergarten handelte es sich allerdings nicht um eine Pinselrenovation. Für die Kindergarten-nutzung wurde eine sanfte Sanierung durchgeführt. Dabei wurde die Nasszelle



Seite 2

erneuert, die Elektroanlage den Sicherheitsbestimmungen angepasst, leichte Grundrissanpassungen vorgenommen, die Böden saniert sowie alle Innenwände und Decken neu gestrichen.

3. *Sind sich die Schulverantwortlichen sicher, dass das Weissenbergerhaus nun plötzlich wieder so sicher, dass sogar ein Kindergarten eingemietet wird?*

Im Weissenbergerhaus war bis vor kurzem wie gesagt die Privatschule Eccola untergebracht. Die Schule verliess das Gebäude nicht, weil es Sicherheitsmängel aufwies, sondern weil die Schule ihren Betrieb einstellen musste. Bei der Einschätzung der nötigen baulichen Massnahmen zur aktuellen Umgestaltung des Weissenbergerhauses wurden auch die für einen Kindergarten geltenden Sicherheitsbestimmungen beachtet.

4. *Seit über 10 Jahren redet der GR von einer Zwischennutzung. Hat der GR eine konkrete Planung, was mit dem Gebäude oder der Parzelle vorgesehen ist?*

Das Areal Weissenbergerhaus wird als strategisches Entwicklungsobjekt angesehen und spielt aufgrund seiner Lage am Rande des Dorfzentrums und vis-à-vis des Bahnhof Riehens und der Poststelle eine wichtige Rolle. Seit geraumer Zeit laufen Abklärungen und Planungen zur Entwicklung dieses Perimeters. Aufgrund der Umbaupläne der Post und dem in Kürze im Rat zu behandelnden Grundsatzentscheids über die Zukunft der Parzelle des Gemeindehauses (Testplanungsverfahren) soll auch die Zukunft des Weissenbergerhauses richtungsweisend geklärt werden.

Riehen, 22. September 2020

Gemeinderat Riehen